

IN KÜRZE

Peter Rusmich spielt heute im „Brauwerk“

Offenburg (red/sb). Der Musiker Peter Rusmich tritt am heutigen Samstag, 25. Februar, ab 17 Uhr im Wirtshaus des „Brauwerks Baden“ auf. Mit Gitarre und Mundharmonika spielt er Rock, Folk, Pop und Country aus den vergangenen 66 Jahren. Der Eintritt ist frei, der Hut geht rum.

Im „Stud“ wird heute wieder gerockt

Offenburg (red/sb). „Oil“ und „Stereo Drama“ treten am heutigen Samstag, 25. Februar, ab 21 Uhr in der Halle des Kulturfördervereins Stud auf. „Oil“ wird in der Ankündigung als harter, ehrlicher Hardrock ohne Kompromisse und ohne Schnörkel beschrieben. „Stereo Drama“ ist energiegeladener Alternative Rock mit englischen und spanischen Texten. Der Eintritt ist, wie immer im Stud, frei!

Sophie Chassée tritt im „Spitalkeller“ auf

Offenburg (red/sb). Im „Spitalkeller“ ist heute, 25. Februar, ab 21 Uhr (Einlass 20.30 Uhr) die Singer-/Songwriterin Sophie Chassée, auch Bassistin von Annen May Kantereit, zu Gast. Karten kosten im Vorverkauf 12 Euro (Bürgerbüro oder Reservix), an der Abendkasse 15 Euro. Seit 2012 bespielt die 25-Jährige die Bühnen des Landes. Sie überzeugt mit einem virtuos filigranen Gitarrenspiel des Modern Fingerstyle à la Andy McKee oder Ben Howard und mit ihrer einzigartigen Stimme, teilen die Veranstalter mit.

A-cappella-Formation „Unduzo“ in der Reithalle

Offenburg (red/sb). A-cappella ganz frei nach dem Motto „Friede, Freude, Götterfunken“: Das eigene, seltsam voranschreitende Leben in Worte fassen und es musikalisch auf die Bühne bringen, das macht die A-cappella-Formation „Unduzo“, sprich „und du so“. Zu hören und zu sehen ist sie am Samstag, 25. Februar, um 20 Uhr in der Offenburg Reithalle. Tickets gibt es unter www.kulturbuero.offenburg.de, im Bürgerbüro unter www.ortenaukultur.de, www.reservix.de und in den Geschäftsstellen der Badischen Zeitung und der MITTELBADISCHEN PRESSE. Tickethotline: 0781/504 55 11 (kostenfrei).

Ökumenischer Krabbelgottesdienst

Offenburg (red/sb). Der Frühling steht vor der Tür, ebenso der nächste ökumenische Krabbelgottesdienst am Sonntag, 26. Februar, um 11.30 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Offenburg. „Pünktlich mit den ersten Sonnenstrahlen fragen wir uns, wer eigentlich das Wetter macht. Vielleicht hat ja die kleine Maus Frederick in unserer Geschichte eine Idee? Seid gespannt!“, teilt Vikarin Luisa Bernecker mit. Kinder von null bis sechs Jahren sind mit ihren Eltern und Paten eingeladen. Danach Beisammensein bei Saft, Kaffee und Keksen.

Witz und Spannung bei „D’Fleddermuus“

Alemannisches Theater Kehl spielt in der Reithalle

Offenburg (red/sb). Spannend und humorvoll geht es in der Krimikomödie „D’Fleddermuus“ des Alemannischen Theaters Kehl zu. Am Sonntag, 26. Februar, 19 Uhr, ist das Stück in einer Bearbeitung und unter der Regie von Sigi Schwarz in der Offenburg Reithalle zu erleben, teilt der Fachbereich Kultur mit. Die Vorlage stammt von Mary Roberts Rinehart und Avery Hopwood.

Miss van Gorder, eine ältere Lady, und ihre Nichte haben ein altes Landhaus gemietet, in dem seltsame Dinge vor sich gehen. Das Personal hat schon die Flucht ergriffen, nur die Hausdame

hält noch – nicht ganz freiwillig – die Stellung. Dass durch das nahe Gewitter auch noch die Lichter ausgehen, versetzt das Dienstmädchen in Angst und Schrecken. Der hinzugerufene Inspektor scheint nicht ganz so helle zu sein, wie er denkt. Hat der berühmte Verbrecher, genannt „Die Fledermaus“, seine Hand im Spiel?

Tickets gibt es unter www.kulturbuero.offenburg.de, im Bürgerbüro, unter www.ortenaukultur.de, www.reservix.de und in den Geschäftsstellen der Badischen Zeitung und der MITTELBADISCHEN PRESSE. Tickethotline: 0781/5045511 (kostenfrei).

Neuer Babysitterkurs im Frühjahr für Jugendliche

Beginn ist am kommenden Montag, 27. Februar

Offenburg (red/sb). Der Deutsche Kinderschutzbund, Kreisverband Ortenau, und die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung (Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus Offenburg) bieten einen Babysitterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren an.

Der Kurs beginnt am Montag, 27. Februar, und endet am 27. März. Die Termine sind jeweils montags von 19 bis 20.30 Uhr und finden in den Räumen des Kinderschutzbundes, Hindenburgstraße 28 in Offenburg, statt. Die Kosten

betragen 30 Euro. Von professionellen Referenten werden die angehenden Babysitter in den Bereichen Spiele und Basteltipps, Säuglingspflege und Ernährung, Erstmaßnahmen bei Krankheiten und Unfällen und kindliche Entwicklung bis zum Schulalter geschult. Nach einer abschließenden Prüfung gibt es eine Teilnahmebescheinigung.

Interessierte können sich beim Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus unter Telefon 0781/2842446 oder per E-Mail an jugendbuero@offenburg.de anmelden.

KONTAKT

Redaktionssekretariat Telefon: 07 81 / 504 - 35 31
Mail: lokales.offenburg@reiff.de

Kreativem eine Bühne bieten

„3G Deep Reface“ heißt das Tanz-Projekt für drei Generationen von acht bis 88 Jahren, das mehrere Kooperationspartner in Offenburg auf die Beine stellen. Premiere ist Mitte Mai im „Canvas 22“.

VON KILIAN HARMENING

Offenburg. „3G“ steht für drei Generationen: Neben Kindern und Jugendlichen sollen auch Erwachsene von Jung bis Alt beim Offenburg Tanz-Projekt „3G Deep Reface“ die Gelegenheit erhalten, durch modernen Tanz ihre Kreativität und Individualität zum Ausdruck zu bringen, wie Rica Matthes, Tanz-Dozentin an der Kunstschule Offenburg, erläutert.

Seit zehn Jahren setzen die Anne-Frank-Schule, das Stadtteil- und Familienzentrum (SFZ) Bunttes Haus und die Kunstschule jährlich Tanz-Projekte mit Kindern und Jugendlichen um, bereits zum dritten Mal in Kooperation mit dem Verein com.dance aus Freiburg. Erstmals sind auch die Theater-Gruppe „Theater am Grimmels“ der Jungen Theaterakademie und das Integrationsbüro Offenburg mit im Boot. Mit den Tanz-Projekten habe man etwas Nachhaltiges und Wertvolles geschaffen, das auch zu Corona-Zeiten fortgesetzt werden konnte, führt Michael Witte, Leiter der Offenburg Kunstschule, aus. „Das zeigt: Selbst in Krisenzeiten geht in Offenburg die kulturelle Bildung nicht drauf.“

30 Menschen auf Bühne

Das neue Tanz-Projekt „3G Deep Reface“ stehe in den Startlöchern. Zwei Stunden pro Woche erarbeiten Kinder und Jugendliche ab sofort in einem Tankkurs eine Performance, die Mitte Mai bei mehreren Abend-Vorführungen im „Canvas 22“ präsentiert wird. In sechs Intensiv-Proben à



Der Verein com.dance organisiert in der Region viele Projekte für Kinder und Jugendliche in zeitgenössischem Tanz, zum Beispiel in Offenburg, Freiburg oder St. Blasien. Foto: com.dance e.V.

vier Stunden nehmen auch Erwachsene am Mehr-Generations-Projekt teil. Sie ergänzen die Aufführung mit ihren Tanz-Solos. Insgesamt werden bei der Premiere rund 30 Menschen auf der Bühne stehen, kündigen die Verantwortlichen an.

Gefördert und ermöglicht werde das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bündnisse für Bildung, Kultur macht stark, Aktion Tanz sowie den Bundesverband Tanz in Bildung. In der Kunstszene freue man sich, dass in der Nach-Corona-Zeit besonders Projekte mit Kindern und Jugendlichen noch stärker als bisher gefördert werden und sich in den Förder-Strukturen vieles zum Besseren wende, sagen Katja Gluding, Projektleiterin beim Verein com.dance, und Michael Witte.

Man wolle an den Schulen einen Ausgleich zum täglichen Leistungsdruck schaffen und Kreatives, Vielschichtiges und die individuellen Stärken und Schwächen der Schüler mehr in den Fokus rücken, fasst Paul Barone, Theater-Lehrer am Grimmelshausen-Gymnasium, das Besondere am Projekt zusammen. Es sei wertvoll, die kreative Seite der Schüler spielerisch ans Licht zu rücken und neben dem Kognitiven auch andere Kompetenzen wahrzunehmen, ergänzt Anneliese Müller, Schulleiterin der Anne-Frank-Schule.

Durch die Breite der Kooperationspartner will man Chancengerechtigkeit fördern und auch Kinder und Jugendliche erreichen, die aufgrund finanzieller oder sprachlicher Barrieren in ihren Familien den Weg in kulturelle Bildungseinrichtungen nicht eigenständig

nehmen, erläutern Philipp Basler vom SFZ Bunttes Haus und Michael Witte.

Bühnenpräsenz lernen

Der Abschluss auf der Bühne bedeutet große Wertschätzung für die Schüler, ist sich Heidi Hornickel vom Integrationsbüro sicher. „An einem tollen Ort können sie ihr Können und was sie im Laufe des Projekts erarbeitet haben aufführen.“ Sich selbst auf der Bühne zu präsentieren soll ebenfalls Lerninhalt für die Teilnehmer sein und so ihr Selbstbewusstsein stärken. „Da fängt Tanz schon an, wertvoll zu werden“, so Katja Gluding.

INFO: Interessierte am Tanz-Projekt „3G Deep Reface“ können sich per E-Mail an com.dance@gmx.de oder unter Telefon 0152/01471620 melden.

„Leuchtkraft und knallige Farben“

Die Künstlerin Jennifer Gilhaus stellt seit dem 14. Januar ihre Werke aus Auto-Fotokunst und Acrylmalerei im Porsche-Zentrum in Offenburg aus. Die Ausstellung läuft voraussichtlich das ganze Jahr.

VON KILIAN HARMENING

Seit dem 14. Januar stellt die Künstlerin Jennifer Gilhaus Werke im Porsche-Zentrum Offenburg aus. Was ihren besonderen Kunststil ihrer Ansicht nach auszeichnet, verrät die 36-Jährige im OT-Interview.

Wie lange läuft die aktuelle Ausstellung, und welche Art von Kunst erwartet die Besucher?

Die Ausstellung ist aller Voraussicht nach das ganze Jahr 2023 zu sehen. Gezeigt werden acht Werke aus Auto-Fotokunst und Acrylmalerei. Die Auto-Fotokunst bezieht sich auf Porsche-Motive unterschiedlicher Modelle. Die Motive sind alle mit einer besonderen Technik vor Ort entstanden und werden auf außergewöhnliche Weise in Szene gesetzt. Dabei spielt auch der Hintergrund mit dem Licht und Schattenspiel eine besondere Rolle. Die Bilder werden im Anschluss noch künstlerisch bearbeitet.

Wie würden Sie Ihre künstlerische Richtung beschreiben?

Ich sehe mich sowohl in der Malerei als auch in der Fotokunst beheimatet. Alle meine Werke sind sehr ausdrucksstark und farbenfroh, mit einer starken Leuchtkraft und vielen geometrischen Formen. Meine Kunst entsteht oft aus Alltagsbeobachtungen, da ich mit offenen Augen kreativ durchs Leben gehe und bei bestimmten Motiven sofort das Bedürfnis habe, sie in Kunst umzusetzen.



Jennifer Gilhaus präsentiert zwei Werke aus ihrer aktuellen Ausstellung im Porsche-Zentrum Offenburg. Foto: Sven Gieringer

Wie sind Sie darauf gekommen, Autos auf Ihren Kunstwerken abzubilden?

Die Idee ist zufällig im Straßenverkehr entstanden. Ich stand an einer Ampel, es regnete, und das Licht wirkte ganz besonders. Vor mir bremste ein Porsche-Fahrer. Ich liebe einfach die Rückleuchten dieser Autos. Den Moment habe ich fotografiert. Dann war mir klar: Daraus kann man viel mehr machen, mit den Leuchtmitteln, der Farbe, dem gesamten Motiv Auto-Fotokunst.

Was ist die Intention hinter Ihren Werken? Was bringen Sie zum Ausdruck?

Ich mache keine politisch oder gesellschaftlich relevante

Kunst, mir geht es um fantasievolle und kreative Darstellung und die Symbiose von Form, Farbe und Licht. Ich möchte zeigen, wie Design, Leuchtkraft und knallige Farben miteinander spielen können. Es ist die Fantasie, sozusagen das innere Kind, das ich zum Vorschein bringen möchte. Die einzige „Intention“ meiner Werke ist, dass man bestimmte Dinge erst auf den zweiten Blick erkennt.

„Ein zweites Mal hinzuschauen lohnt sich immer, denn nichts ist so, wie es zu sein scheint“, schreiben Sie dazu. Was meinen Sie damit?

Das ist ganz der Interpretation des Betrachters überlas-

sen. Ich möchte in meiner Kunst widerspiegeln, dass man, wenn man aus verschiedenen Blickwinkeln hinsieht, das Gesehene auf das eigene Leben, auf eigene Erfahrungen und Situationen beziehen kann. Natürlich gibt es etwas Bestimmtes, das ich selbst in dem Bild sehe. Oft habe ich dazu eine konkrete Idee, das heißt, ich weiß im Vorhinein, was ich male. Manchmal entsteht das Ganze aber auch erst im Malprozess – das finde ich dann sehr spannend, genau wie die Kreativität und Vielseitigkeit der Menschen. Vor Kurzem sah jemand in einem Motiv eine schwangere Frau, ein anderer sah darin einen Papagei.